



zisg

Zweckverband für
institutionelle Sozialhilfe
und Gesundheitsförderung

Jahresbericht 2015



Jahresbericht 2015

Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und
Gesundheitsförderung (ZiSG)

Inhalt

<hr/> Protokoll	3
<hr/> Bericht der Präsidentin	13
<hr/> Bericht der Geschäftsführerin	17
<hr/> Erfolgsrechnung 2015 / Budget 2017	22
<hr/> Bilanz per 31. Dezember 2015	24
<hr/> Revisionsbericht 2015	25
<hr/> Erläuterungen zum Finanzplan 2017 – 2021	26
<hr/> Finanzplan 2017 – 2021	30
<hr/> Jahresprogramm 2017	32
<hr/> Beiträge Gemeinden und Kanton 2017	33

Protokoll

Protokoll der achten ordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG)

Freitag, 19. Juni 2015, 14.00 Uhr

Ort: Rössli ess-kultur, Wolhusen

1. Begrüssung und Bestellung des Büros

Die Präsidentin, Ruth Bucher, heisst alle Delegierten der Gemeinden, die Gäste der Organisationen, die Verbandsleitung sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie Erwin Roos, Departementssekretär des Gesundheits- und Sozialdepartements (GSD) und Delegierter des Kantons, Oskar Mathis, Vorstand Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales, Ludwig Peyer, Geschäftsführer des VLG, Hedy Eggerschwiler, ehemalige ZiSG-Präsidentin sowie die künftige Geschäftsführerin des ZiSG, Monika Dietiker. Ruth Bucher bedankt sich für die rege Teilnahme und hofft, dass alle gut den Weg nach Wolhusen gefunden haben.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Guido Graf, Hans Lutenuer, Präsident des VLG, Ursula Eckert, ehemalige ZiSG-Präsidentin sowie einige Delegierte der Gemeinden, welche ihre Stimmrechte teilweise weitergegeben haben. Zwei Mitglieder der Verbandsleitung Patrick Fleischli, Leiter Finanzen und Controlling GSD und Antonio Hautle, Leiter der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) haben sich ebenfalls entschuldigt.

Antonio Hautle verlasse die DISG per Ende Juli. Somit erfolge sein Austritt aus der Verbandsleitung. Der Regierungsrat werde seine Nachfolge in die ZiSG-Verbandsleitung wählen. Zurzeit sei die Stelle noch vakant. Ruth Bucher wünscht Antonio Hautle alles Gute und dankt für seine Arbeit und das Engagement in der ZiSG-Verbandsleitung.

Ruth Bucher stellt die anwesenden Verbandsleitungsmitglieder, Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter Abteilung Soziales und Arbeit GSD, Roger Harstall,

Kantonsarzt, Paul Rutz, Finanzvorsteher Stadt Sursee, Hans Lipp, Gemeindeamann Flühli, und Martin Merki, Vorsteher Sozialdirektion Stadt Luzern sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Geschäftsführerin Katja Schalbetter, Michael Wicki, Fachmitarbeiter und Sachbearbeiterin Alice Furrer vor.

Ruth Bucher blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Mit Unterstützung der Geschäftsstelle, Hedy Eggerswiler und der Verbandsleitung habe sie eine intensive Einarbeitungszeit erlebt. Sie konnte bereits einige ZiSG-Organisationen besuchen und habe einen vertieften Einblick in die Angebote und Leistungsvereinbarungen erhalten. Im November sei das neue Kommunikationskonzept verabschiedet worden, welches eine neue Homepage sowie für das ZiSG-Mail und den Jahresbericht ein neues Layout vorsehe.

Die Finanzen seien im letzten Jahr auch beim ZiSG ein grosses Thema gewesen. Der Pro-Kopf-Beitrag müsse längerfristig neu diskutiert werden, da zurzeit die Einnahmen den Aufwand nicht decken würden und dies mittelfristig nicht aufgehe. Der ZiSG werde in den nächsten Monaten verschiedene Szenarien überprüfen.

Anfang Jahr habe Katja Schalbetter die Verbandsleitung über ihre Auswanderungspläne informiert. Die Verbandsleitung habe sofort mit der Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestartet. Das Bewerbungsverfahren sei erfolgreich verlaufen und die Verbandsleitung habe in Monika Dietiker eine kompetente Fachperson gefunden.

Ruth Bucher stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und alle Unterlagen den Delegierten rechtzeitig zugestellt worden sind. Das Einverständnis zu den Traktanden wird von der Versammlung gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung ist gegeben, wenn mindestens ein Delegierter des Kantons und die Mehrheit der Delegierten seitens Gemeinden anwesend sind, welche zugleich die Mehrheit der Stimmrechte auf sich vereinigen. Anwesend sind 72 Gemeindevertretende mit insgesamt 131 Stimmrechten sowie ein Kantonsvertreter. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr beträgt 66 Stimmen. Als Stimmzählerinnen werden Marie-Therese Vogel,

Sozialvorsteherin Schenkon und Beatrix Küttel, Sozialvorsteherin Weggis vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Alice Furrer.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2014

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung ist im Jahresbericht abgedruckt. Die Stimmzählenden sowie die Verbandsleitung haben das Protokoll genehmigt, bevor es versandt wurde. Von Seiten Delegierten gingen keine Korrekturen ein. Es gilt als genehmigt und wird beim Verfasser, Michael Wicki, verdankt.

3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2014

Der Geschäftsbericht setzt sich aus den Berichten des Präsidiums und der Geschäftsführerin zusammen. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu geäußert. Der Geschäftsbericht 2014 wird von der Delegiertenversammlung zur Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung 2014

a. Bericht und Genehmigung Jahresrechnung 2014

Paul Rutz, Mitglied der Verbandsleitung und Finanzvorsteher der Stadt Sursee, führt durch die Rechnung 2014 (Seite 22/23 im Jahresbericht). Abweichungen seien in den Fussnoten erläutert, weshalb er verzichte, alles vorzulesen. Insgesamt verbleibe eine Differenz von rund Fr. 5888 unter Budget bei den Beiträgen an die Organisationen. Der Verwaltungsaufwand sei rund Fr. 23 260 unter Budget. Dies infolge geringerem Personalaufwand aufgrund der Vakanz von Juli – August (Sachbearbeitung) auf der ZiSG-Geschäftsstelle. Das Projekt neue Webseite musste auf das Jahr 2015 verschoben werden, bei der Verbandsleitung kam es zu einem Minderaufwand der Entschädigungen.

Die budgetierten Beiträge von Gemeinden und Kanton basieren jeweils auf den provisorischen Einwohnerzahlen gemäss LUSTAT Statistik Luzern. Die Rechnung

erfolge anhand der definitiven Einwohnerzahlen. Die definitiven Einwohnerzahlen seien regelmässig leicht höher als die provisorischen. Die anderen Zentralschweizer Kantone bezahlen anteilmässig pro Nutzenden aus ihrem jeweiligen Kantonsgebiet an den Gesamtaufwand der K+A. Insgesamt wurde rund Fr. 4440 weniger betrieblicher Ertrag erzielt als budgetiert. Der Finanzertrag sei rund Fr. 4040 tiefer als budgetiert, dies infolge Zinsreduktion. Die Rechnung schliesse folglich mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 76 221.

Paul Rutz verweist auf die Bilanz auf Seite 24. Der Aufwandüberschuss wurde mit dem Eigenkapital gedeckt. Dieses betrage nun rund Fr. 880 000.

Es folgen keine Bemerkungen oder Fragen zur Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

b. Kenntnisnahme des Revisionsberichts

Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 25 einsehbar. Er wird nicht verlesen. Die Delegierten nehmen den Revisionsbericht zur Kenntnis.

c. Antrag Entlastung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung wird von den Delegierten der Gemeinden und des Kantons einstimmig entlastet.

5. Entscheid über die Förderungswürdigkeit von Organisationen und Projekten

Es liegen keine neuen Gesuche vor. Ruth Bucher führt aus, dass infolge begrenzter finanzieller Mittel im vergangenen Jahr ein vereinfachtes Prüfungsverfahren eingeführt worden sei. Bei diesem Verfahren werde durch eine einfache Anfrage an die Verbandsleitung geprüft, ob die Einreichung eines ordentlichen Antrags an die Delegiertenversammlung empfohlen wird. Würde die Verbandsleitung die Chance, dass der Antrag von der Delegiertenversammlung als förderungswürdig anerkannt wird, als gering erachten, werde von einem ordentlichen Antrag abgeraten. Es seien zwei Anfragen mit dieser neuen Praxis von der Geschäftsstelle und der Verbandsleitung diskutiert und geprüft worden. In beiden Fällen seien die Anfragen über eine

Förderungswürdigkeit abgelehnt worden und es seien infolge dessen keine ordentlichen Anträge gefolgt.

6. Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2016

Ruth Bucher stellt das Jahresprogramm 2016 vor. Im 2016 sollen bezüglich des künftigen Aufgabengebiets die Weichen gestellt werden. Dies beinhaltet insbesondere die Überprüfung möglicher Szenarien zur Anpassung des Pro-Kopf-Beitrages. Hier seien die politische Entwicklung sowie die Veränderung in den Angeboten zu beobachten. Die Geschäftsstelle verfüge über ein grosses Know-how, die Leistungen seien transparent ausgewiesen und der Verband könne so basisfundierte Entscheide treffen. Dieses Wissen werde auch gezielt beim Treuhanddienst, FABIA und traversa eingesetzt. Im 2016 sollen die finanziellen Beteiligungen der Zentralschweizer Kantone an gemeinsamen Organisationen überprüft werden. Eine gute Zusammenarbeit und Absprachen seien förderlich für eine effiziente und strukturierte Leistungserbringung. Die Arbeit werde also nicht so schnell ausgehen.

Zum Jahresprogramm werden keine Fragen geäussert. Die Delegierten nehmen das Jahresprogramm zur Kenntnis.

7. Genehmigung des Voranschlags 2016 mit Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.55

Hans Lipp, Mitglied der Verbandsleitung und Gemeindeammann von Flüfli, stellt das Budget 2016 vor. Das Budget basiere auf provisorischen Einwohnerzahlen per 1. Januar 2015 gemäss Angaben LUSTAT Statistik Luzern bei einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.55. Die Beiträge an die Organisationen würden im Vergleich zum Budget 2015 um rund Fr. 26 500 sinken. Details könne man den Fussnoten im Jahresbericht 2014, Seite 21 entnehmen. Der Verwaltungsaufwand sei im Vergleich zum Budget 2015 rund Fr. 3400 höher. Beiträge der Zentralschweizer Kantone für die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) betragen voraussichtlich rund Fr. 217 400. Dieser Betrag kommt anhand der registrierten Nutzer und Nutzerinnen zu Stande. Es sei kein Finanzertrag zu erwarten, da der Zinssatz zurzeit 0% betrage. Man habe die Anlagestrategie überprüft. Trotz des budgetierten

Verlustes in der Höhe von rund Fr. 227 400 könne der Pro-Kopf-Beitrag bei Fr. 8.55 bleiben und werde vom Eigenkapital gedeckt.

Die Delegiertenversammlung genehmigt das Budget 2016 einstimmig.

8. Kenntnisnahme des Finanzplans 2016 – 2020

Hans Lipp führt durch den Finanzplan 2016 bis 2020. Das Planbudget für die Jahre 2016 – 2020 basiere auf dem Budget 2016. Der Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.55 sei seit 2010 unverändert. Die Erhöhung sei 2010 mit dem Versprechen seitens ZISG erfolgt, dass dieser Beitrag während vier Jahren unverändert bleiben werde. Im aktuellen Finanzplan zeichne sich nun ab, dass ab 2019 die Eigenmittel aufgebraucht sein werden. Statt der in Aussicht gestellten vier Jahre könne der Pro-Kopf-Beitrag durch die gezielte und bedarfsgerechte Steuerung der Leistungen im Rahmen der ausgearbeiteten Leistungsverträge voraussichtlich weitere vier Jahre, also insgesamt acht Jahre, gehalten werden. Es müssen Szenarien überprüft werden. Angebote und Bedürfnisse seien da. Bleibe der Pro-Kopf-Beitrag gleich hoch, müsse der Aufwand gekürzt werden. Auch die Streichung einzelner Leistungen müsse in diesem Zusammenhang bedacht werden. Das Ziel sei eine ausgeglichene Rechnung.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan 2016 – 2020 zur Kenntnis.

9. Ersatz-Wahl für Hans Lipp

Ruth Bucher führt aus, dass Hans Lipp am 8. März in den Kantonsrat gewählt wurde und gratuliert ihm an dieser Stelle nochmals. Aufgrund dieser weiteren politischen Herausforderung habe Hans Lipp den Rücktritt aus der Verbandsleitung gegeben. Der VLG habe innert kürzester Zeit mit Hans Felder, Gemeindeammann von Doppleschwand einen Ersatz gefunden. Hans Felder betritt das Podium und stellt sich kurz vor. Er sei gelernter Landwirt und führe in Doppleschwand einen Landwirtschaftsbetrieb. Als Gemeinderat arbeite er in einem 70%-Pensum und ergänzend dazu als Treuhänder bei Agro-Treuhand. Er sei verheiratet und habe vier Kinder. Die Funktion als Mitglied in der Verbandsleitung interessiere ihn, da der ZISG die Schnittstelle zwischen Gemeinden und Kanton sei,

der Bereich des Sozialwesens in stetigem Wandel sei und er gerne seinen Beitrag leisten möchte.

Die Wahl von Hans Felder in die Verbandsleitung wird einstimmig angenommen. Ruth Bucher gratuliert ihm zur Wahl. Hans Felder bedankt sich bei der Versammlung und der Verbandsleitung für die Wahl.

Ruth Bucher leitet über in die Verabschiedung von Hans Lipp. Er sei seit 2011 in der Verbandsleitung und habe immer seine Kompetenzen und Finanzkenntnisse eingebracht sowie die Interessen der Region Entlebuch vertreten. Ruth Bucher dankt für sein Engagement für den ZISG und wünscht ihm alles Gute für seinen persönlichen und politischen Weg.

10. Berichterstattung zu FABIA und traversa

Katja Schalbetter berichtet über die Vertragsausarbeitung mit FABIA und traversa. Vor einem Jahre seien an der Delegiertenversammlung angeregte Diskussionen zu den beiden Organisationen geführt worden und der ZISG wurde beauftragt, ohne finanzielle Beteiligung, Rahmenverträge auszuarbeiten. Infolge Wechsel der Geschäftsführung bei FABIA sei die Vertragsausarbeitung zurzeit in Rückstand. Jedoch habe Katja Schalbetter erste Gespräche mit dem neuen Geschäftsführer geführt und sei guter Dinge. Mit traversa wurden erste Gespräche geführt. So werde es für Monika Dietiker möglich sein, den politischen Prozess mit dem VLG Bereich Soziales und Gesundheit in Gang zu bringen.

11. Neues Konzept der Kontakt- und Anlaufstelle

Ruth Bucher führt aus, dass mit dem neuen Kommunikationskonzept angestrebt werde, den ZISG-Organisationen eine Plattform zu bieten, um den Transfer und die Vernetzung zwischen den Gemeinden, dem Kanton und den Organisationen zu fördern und einen Einblick in die Leistungen zu erhalten. Wegen der Aktualität habe man sich für die heutige Delegiertenversammlung für den Verein Kirchliche Gassenarbeit (VKG) entschieden. Im Jahr 2013 kam der Vorstand des VKG und der ZISG zusammen. Ziel war es, ein weiteres Vorgehen für das Haus am

Geissensteinring 24 zu finden. Mit finanzieller Unterstützung des ZiSG wurde dann 2014 ein Organisationsentwicklungsprozess gestartet, in der Absicht, ein Gesamtkonzept für das Haus auszuarbeiten. Ruth Bucher begrüsst Fridolin Wyss, Geschäftsführer des VKG.

Fridolin Wyss betritt das Podium und begrüsst die Anwesenden. Er berichtet über die Ergebnisse des Organisationsentwicklungsprozesses und das neue Konzept in der Kontakt- und Anlaufstelle. Seit dem 1. Januar 2015 stehe die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) und die Gasse Chuchi unter einer Leitung. Die Kostenstellen würden aufgrund der Beteiligung der andern Zentralschweizer Kantone an der K+A jedoch weiterhin getrennt geführt werden. Auch das medizinische Ambulatorium sei neu im Geissensteinring 24 untergebracht. Weiter wolle man die Dienstleistungen ausbauen, die Zugangskontrollen straffer organisieren sowie die Öffnungszeiten anpassen.

Fridolin Wyss bedankt sich bei der Verbandsleitung und den Delegierten für die gute Zusammenarbeit und die finanziellen Leistungen.

12. Anträge

Es liegen keine Anträge vor und es werden keine Anträge aus der Delegiertenversammlung gestellt.

13. Verschiedenes

Katja Schalbetter informiert, dass die Delegiertenversammlung 2016 am Freitag, 17. Juni 2016 stattfindet.

An der Regionalkonferenz Hochdorf wurde nachgefragt, was das Projekt «luegsch» von Akzent Prävention und Suchttherapie genau beinhalte. Katja Schalbetter führt aus, dass «luegsch» ein Projekt im Bereich des Jugendschutzes sei und Akzent im Rahmen von «luegsch» Schlüsselpersonen in den Gemeinden zum Thema Jugendschutzschule. Luzia Syfrig (Hitzkirch) meldet sich zu Wort. Es sei in ihrer Gemeinde

unklar, wie der Wissenstransfer zwischen den Schlüsselpersonen organisiert sei und ob Akzent Prävention und Suchttherapie bei jedem Wechsel neu schule. Monika Röllin, Stv. Geschäftsführerin Akzent und Leiterin Prävention, ergänzt, dass die zuständige Person bei Akzent Prävention und Suchttherapie für «luegsch» versuche, mit den Gemeinden in Kontakt zu sein, um den Bedarf zu klären. Es sei nicht vorgesehen bei jedem Personalwechsel neu zu schulen, sondern der Wissenstransfer solle im besten Fall in den Teams passieren. Bei Fragen solle man sich an Akzent wenden, um solche Unklarheiten und Fragen direkt mit der zuständigen Person zu klären. Katja Schalbetter dankt für die Ausführungen.

Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter der Abteilung Soziales und Arbeit im Gesundheits- und Sozialdepartement würdigt die Arbeit und das Engagement der ZiSG-Präsidentin Ruth Bucher. Vor einem Jahr sei sie zur Präsidentin gewählt worden und habe in ihrem ersten Amtsjahr den ZiSG engagiert, zielführend und speditiv geführt und geleitet.

Ruth Bucher bedankt sich für die Worte und möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei der Verbandsleitung und dem Verband zu bedanken.

14. Stabsübergabe an Monika Dietiker

Ruth Bucher gibt einen kurzen Rückblick zu dem Bewerbungsverfahren. Mit Monika Dietiker konnte eine kompetente und engagierte Person für die Aufgabe der Geschäftsführung gefunden werden. Sie beginnt ihre Arbeit am 1. Juli 2015.

Ruth Bucher leitet über in die Stabsübergabe der Geschäftsführung und bittet Monika Dietiker und Katja Schalbetter auf die Bühne. Mit dem Symbol eines wachsenden Baumes, vom Samen bis zu den Früchten blickt Ruth Bucher auf die Arbeit von Katja Schalbetter zurück und fragt sie nach ihren grössten Herausforderungen, eindrücklichsten Erfahrungen und speziellen Erlebnisse beim ZiSG. Für Monika Dietiker steht ein Bilderrahmen bereit, damit sie diesen mit ihren Geschichten vom ZiSG füllen könne, meint Ruth Bucher. Monika Dietiker erzählt, was ihre Motivation für ihre neue Tätigkeit ist und welche Aufgaben sie zuerst anpacken möchte.

Ruth Bucher wünscht ihr einen guten Start und viel Freude bei ihrer neuen Arbeit. Ruth Bucher überreicht Katja Schalbetter im Namen der Verbandsleitung ein Abschiedsgeschenk. Sie bedankt sich bei Katja Schalbetter für den grossen Einsatz und das Engagement für den ZiSG und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Katja Schalbetter ergreift im Anschluss das Wort und erzählt im Sinne von «Auf und Davon», wohin sie mit ihrer Familie auswandern wird und wie es zu diesem Entscheid gekommen ist. Sie bedankt sich bei den Organisationen, den Delegierten, der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle für die lehrreiche und spannende Zeit beim ZiSG, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.50 Uhr.

Für das Protokoll: Alice Furrer, Sachbearbeiterin ZiSG. Geprüft und genehmigt durch das Versammlungsbüro und die Verbandsleitung.

Bericht der Präsidentin

Bucher-Gut Ruth

Mitglieder der Verbandsleitung

Gemeindevertretungen

- Bucher-Gut Ruth, Gemeinderätin und Sozialvorsteherin Oberkirch
- Felder Hans, Gemeindeammann Doppleschwand (ab 19. Juni 2015)
- Lipp Hans, Gemeindeammann Flühli (bis 19. Juni 2015)
- Merki Martin, Sozialdirektor Stadt Luzern
- Rutz Paul, Finanzvorsteher Stadt Sursee

Kantonsvertretungen

- Fleischli Patrick, Leiter Abteilung Finanzen und Controlling Gesundheits- und Sozialdepartement
- Harstall Roger, Kantonsarzt
- Hautle Antonio, Leiter Dienststelle Soziales und Gesellschaft (bis 30. Juni 2015)
- Lang Edith, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft (ab 1. November 2015)
- Wicki Daniel, Leiter Abteilung Soziales und Arbeit Gesundheits- und Sozialdepartement

Wechsel Geschäftsführung

Anfangs Jahr teilte uns die Geschäftsführerin Katja Schalbetter mit, dass sie mit ihrer Familie auswandere und im Sommer den ZiSG verlassen werde. So begann der Frühling mit der Rekrutierung einer neuen Geschäftsführerin / eines neuen Geschäftsführers. In Monika Dietiker fanden wir eine ausgesprochen versierte und kompetente Persönlichkeit.

Im Juni fand die Geschäftsübergabe an die neue Geschäftsführerin Monika Dietiker statt. An der Delegiertenversammlung wurde Katja Schalbetter verabschiedet. Die Verbandsleitung verdankte ihr grosses Engagement und Wirken. Katja Schalbetter war – zusammen mit der ehemaligen Präsidentin Hedy Eggerschwiler – entscheidend an den Aufbauarbeiten des ZiSG beteiligt und prägte den Verband während sieben intensiven Jahren wesentlich mit.

Am 1. Juli 2015 startete Monika Dietiker offiziell ihre Arbeit beim ZiSG. Sie nutzte die Sommerzeit und arbeitete sich rasch in die Dossiers ein und hatte bald einen guten Überblick. Dies auch dank der gelungenen Zusammenarbeit mit dem Team. Ich danke den beiden Mitarbeitenden Michael Wicki und Alice Furrer herzlich für ihre kompetente und kollegiale Unterstützung während dieser Zeit.

Im Spätsommer erarbeitete Monika Dietiker mit engagiertem Einsatz erste Lösungsansätze für eine tragbare Finanzstrategie. Wir tauschten uns in den Herbstmonaten intensiv aus und konnten in der Novembersitzung der Verbandsleitung verschiedene Szenarien für eine vertretbare Sparpolitik und deren Umsetzung unterbreiten.

Verbandsleitung

Die Verbandsleitung traf sich zu fünf Sitzungen und tagte in der zweiten Jahreshälfte in neuer Zusammensetzung. Hans Felder, Gemeindeammann aus Doppleschwand ersetzte im Juni Hans Lipp aus Flühli, der aufgrund seiner Wahl in den Kantonsrat aus dem Verband austrat. Das Entlebuch ist somit weiter in der Verbandsleitung vertreten. Edith Lang nahm als Nachfolgerin von Antonio Hautle als Leiterin der Dienststelle Soziales und Gesellschaft im November Einsitz in die Verbandsleitung.

Im Frühling wurden traditionsgemäss die Regionalkonferenzen der Sozialvorstehenden durch die Geschäftsführerin und ein Mitglied der Verbandsleitung besucht. Es fand wiederum ein wertvoller Austausch statt. Ich danke den Sozialvorstehenden für diese Möglichkeit, welche der ZiSG auch gerne weiterhin nutzen möchte.

Im Jahr 2015 besuchte eine Delegation der Verbandsleitung gemeinsam mit der neuen Geschäftsführerin verschiedene unterstützte Organisationen. Dabei erhielt die Delegation einen vertieften Einblick in die Arbeit der Institutionen und in die Verwendung der ZiSG-Mittel. Zudem nahmen auch in diesem Jahr mindestens eine Person der Verbandsleitung oder der Geschäftsstelle an den Vereins- und

Generalversammlungen der Institutionen teil. Der Kontakt zu den unterstützten Organisationen ist dem ZiSG wichtig.

Schliesslich besuchte ich im Verlauf des Jahres die monatlichen Sitzungen im VLG und konnte so die Anliegen und aktuellen Themen vom ZiSG bei den Bereichsleitern der Regionalkonferenzen einbringen und Anregungen seitens Gemeinden entgegennehmen. Besonders im Zusammenhang mit der Finanzstrategie erwies sich dies als bedeutend. Es erfolgten regelmässige Treffen mit dem Kanton. Dabei nimmt der ZiSG eine wichtige Schnittstelle zwischen den Organisationen, Gemeinden und Kanton wahr. Der regelmässige Austausch mit allen Beteiligten bietet die Gelegenheit, politische Themen frühzeitig aufzuzeigen, anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren optimal zu nutzen.

Finanzen

Das Jahr 2015 war geprägt von der Ausarbeitung einer für alle Beteiligten umsetzbaren Finanzstrategie. Wie ein roter Faden zog sich dieses Thema durch alle unseren Verbandsleitungssitzungen. Bereits im Frühling waren die Finanzen für den ZiSG ein grosses Thema. Es zeichnete sich ab, dass ab Ende 2017 die Eigenmittel des ZiSG unter 5% des Gesamtaufwandes fallen und im 2018 aufgebraucht sind. Um die Handlungsfähigkeit des ZiSG auch in den nachfolgenden Jahren zu erhalten, wurden Konsolidierungsmassnahmen ausgearbeitet, welche neben weiteren Sparmassnahmen auch eine moderate Pro-Kopf-Beitragserhöhung beinhalten.

Fazit

Gemeinden und Kanton bildeten für die Planung, Organisation und Finanzierung der institutionellen Sozialhilfe sowie von Gesundheitsförderung und Prävention den Zweckverband ZiSG (SHG §23), um gemeinsam ein breit abgestütztes Angebot im Kanton sicherzustellen. Durch die solidarische finanzielle Unterstützung werden die sozialen Lasten von allen Gemeinden und Kanton mitgetragen. Diese Verbundaufgabe ist Fundament, die vielen Aufgaben in diesem Bereich gemeinsam zu tragen und die Mittel durch den ZiSG gezielt einzusetzen und zu kontrollieren.

Im 2010 wurde der Pro-Kopf-Beitrag angepasst, um den aktuellen Bedürfnissen der institutionellen Sozialhilfe und der Gesundheitsförderung gerecht zu werden. Die Erhöhung erfolgte mit dem Versprechen seitens ZiSG, dass dieser Betrag während vier Jahren unverändert bleiben soll. Der ZiSG hielt das Versprechen; der Beitrag ist nun bereits im siebten Jahr unverändert. Nun zeigt sich, dass eine Erhöhung nicht mehr aufgeschoben werden kann, damit der Grundauftrag des ZiSG weiter umgesetzt wird.

Der ZiSG soll auch in Zukunft handlungsfähig bleiben und neue Gesuche finanzieren können, damit dem Wachstum der Bevölkerung und den Veränderungen der Gesellschaft Rechnung getragen wird. Durch die moderate Pro-Kopf-Erhöhung tragen Gemeinden und Kanton einen wichtigen Beitrag dazu bei, eine Kontinuität der Angebote zu gewährleisten. Die Organisationen sollen ihre Arbeit in hoher Qualität und mit einem guten Fundament weiterführen können. Um dies weiter umzusetzen, müssen die Gemeinden und der Kanton weiterhin ihre sozialpolitische Verantwortung wahrnehmen und die für den ZiSG erforderlichen Mittel bereitstellen.

Bericht der Geschäftsführerin

Dietiker Monika

Geschäftsstelle des ZiSG

- Schalbetter Katja, Geschäftsführerin (60%, bis 31. Juli 2015)
- Dietiker Monika, Geschäftsführerin (70%, ab 1. Juli 2015)
- Furrer Alice, Sachbearbeiterin (50%)
- Wicki Michael, Fachmitarbeiter (65%)

Meilensteine

Ende Januar informierte Katja Schalbetter die Verbandsleitung über ihre Pläne, mit ihrer Familie im Sommer 2015 nach Amerika auszuwandern. Nach siebenjähriger, engagierter Tätigkeit als Geschäftsführerin verliess sie den ZiSG per Ende Juni. Ich trat offiziell Anfang Juli ihre Nachfolge an, wobei Ende Juni im Rahmen einer zweiwöchigen Einarbeitungszeit die Übergabe der Geschäfte erfolgte.

Nach den Sommerferien nahm ich die Erarbeitung der Rahmenvereinbarungen FABIA und traversa auf. Wegen Verzögerungen im ersten Halbjahr wurde die Erarbeitung der Vereinbarungen sowohl von traversa als auch FABIA um ein Jahr bis Ende 2016 verlängert. Erfreulicherweise konnten parallel die Verträge mit den Gemeinden bei beiden Organisationen zu den bestehenden Bedingungen verlängert werden. Die Rahmenvereinbarungen sollen per 1. Januar 2017 in Kraft treten. Erste Entwürfe liegen bei beiden Organisationen bereits vor und werden voraussichtlich nach den Sommerferien im Rahmen einer VLG-Sitzung präsentiert.

Die Umsetzung des im 2014 erarbeiteten Kommunikationskonzepts wurde in der zweiten Jahreshälfte vorangetrieben. Im Fokus standen dabei die Erarbeitung einer neuen Webseite, die Umsetzung eines neuen Corporate Designs sowie die Ablösung des bestehenden ZiSG-Mails durch einen Newsletter. Im Dezember wurde die Webseite inklusiv neuem Bildmaterial aufgeschaltet. Es gab durchwegs positive Rückmeldungen von Seiten der Organisationen und Gemeinden.

Die Geschäftsstelle entwarf ein neues Merkblatt «Spritzentausch», welches über den Spritzentausch im Kanton Luzern informiert. Dabei gibt das Merkblatt Auskunft darüber, wie und wo Spritzenmaterial getauscht und bezogen werden kann. Über das Merkblatt wurde per ZiSG-Mail informiert. Zudem wurde es an alle

betroffenen Organisationen und Apotheken verschickt und kann unter www.zisg.ch abgerufen werden.

Zwecks Einarbeitung habe ich im zweiten Halbjahr verschiedene Organisationen besucht und an diversen Controlling-Gesprächen teilgenommen. Des Weiteren fand mit dem ZiSG-Team Anfang November eine halbtägige Retraite mit den Schwerpunkten «Festigen der Zusammenarbeit» und «Fit für das kommende Verbandsjahr» statt. Ergebnisse der Retraite sind in den betrieblichen Leistungsauftrag 2016 sowie den strategischen Plan 2016 bis 2019 eingeflossen und wurden von der Verbandsleitung in der Novembersitzung 2015 gutgeheissen.

Eines der Hauptthemen war zudem die Erarbeitung einer neuen Finanzstrategie für den ZiSG. Die Kosten zur Umsetzung der vertraglichen Leistungen haben in den Jahren 2012, 2014 und 2015 die Erträge übertroffen. Das Eigenkapital des ZiSG wurde daher abgebaut. Gemäss Finanzplan 2016 bis 2020 zeichnet sich ab, dass ab 2017 die Eigenmittel unter die Eigenkapitalgrenze von 5% – ca. Fr. 350 000 – des Gesamtaufwandes fallen und im 2018 aufgebraucht sind. Die Verbandsleitung arbeitete deshalb ausgaben- und einnahmenseitige Konsolidierungsmassnahmen aus. Die Geschäftsstelle informierte die Delegierten und ZiSG-Organisationen Anfang 2016 über die Massnahmen. Dabei sind in den Jahren 2017 bis 2019 Einsparungen von rund Fr. 350 000 vorgesehen. Weiter beantragt die Verbandsleitung an der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2016 eine Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages ab 2017. Ein Bericht zur Finanzstrategie und den Konsolidierungsmassnahmen mit dem Antrag liegt der Delegiertenversammlung vor.

Anträge der Organisationen 2015

Die Geschäftsstelle erarbeitete ein Merkblatt zur Einreichung neuer Anträge auf Förderungswürdigkeit aufgrund des im 2014 eingeführten zweistufigen Verfahrens zur Beurteilung der Förderungswürdigkeit mit Vorprüfung und vertiefter Prüfung von Anträgen. Per ZiSG-Mail wurden im Oktober 2015 die ZiSG-Organisationen

über das neue Merkblatt informiert. Dieses kann unter www.zisg.ch heruntergeladen werden.

Die Verbandsleitung hat den Antrag der Fachstelle für Schuldenfragen betreffend Anschub- und Projektfinanzierung «gerichtliche Sanierungen» im November 2014 gutgeheissen und das Angebot einmalig mit Fr. 20 000 unterstützt. Ebenfalls bewilligt hat die Verbandsleitung im Januar 2015 den Antrag der Frauenzentrale Luzern betreffend finanzieller Unterstützung für die Fachstelle Volljährigenunterhalt. Der ZISG beteiligt sich an der Finanzierung des Angebots in den Jahren 2015 und 2016 mit je Fr. 10 000 aus den ausserordentlichen Mitteln der Verbandsleitung.

Der im April 2015 eingegangene Antrag des Vereins Beratungsstellen Hohenrain betreffend Unterstützung der «Beratungsstelle für Menschen mit einer leichten kognitiven Einschränkung» aus ausserordentlichen Verbandsmitteln wurde von der Verbandsleitung mit der Begründung der Doppelspurigkeit an der Juni-Sitzung 2015 abgelehnt.

Rahmenverträge und deren Controlling

Mit den folgenden Organisationen konnten neue, vierjährige Rahmenverträge ausgearbeitet werden: Akzent Prävention und Suchttherapie, Fachstelle Kinderbetreuung, IG Arbeit, Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden sowie Pro Infirmis Luzern, Obwalden, Nidwalden. Der ZISG hat im 2015 mit sämtlichen Organisationen Controlling-Gespräche geführt.

Akzent führte im Bereich Prävention in Zusammenarbeit mit dem ZISG im 2014 eine Evaluation ihrer Leistungen durch. Der Evaluationsbericht zu den Akzent-Angeboten im Bereich «Gemeinden» wurde Anfang 2015 vorgelegt. Die Evaluatoren von INFRAS sind zum Schluss gekommen, dass Akzent die Bedürfnisse der Zielgruppen mit einem umfassenden Angebot abdeckt und die Leistungen hohe Qualität aufweisen.

Informationen über die vertraglichen Leistungen mit den Organisationen finden

sich unter www.zisg.ch.

Rechnung 2015

Die Beiträge an Organisationen beliefen sich im Jahr 2015 auf Fr. 6 799 769, der Verwaltungsaufwand betrug Fr. 320 052. Dem gegenüber stehen Einnahmen von Fr. 6 874 100. Daraus ergibt sich nach Berücksichtigung des Finanzaufwands und -ertrags ein Aufwandüberschuss von Fr. 245 732. Dieser Betrag liegt unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 270 990. Auf der Ebene der Organisationen fielen die Beiträge um rund Fr. 20 527 niedriger aus, als geplant. Der Verwaltungsaufwand war, hauptsächlich aufgrund der höheren Personalkosten infolge Wechsel Geschäftsführung sowie der Umsetzung der neuen Webseite, um Fr. 18 631 höher als budgetiert. Ertragsseitig fiel der Beitrag der Zentralschweizer Kantone tiefer aus als budgetiert, da Benutzerinnen und Benutzer der anderen Zentralschweizer Kantone die Kontakt- und Anlaufstelle des VKG im 2015 verhältnismässig weniger nutzten. Der Budgetposten «Ausserordentliche Ausgaben der Verbandsleitung» wurde nicht vollständig ausgeschöpft.

Das Eigenkapital des ZiSG beläuft sich damit per 31. Dezember 2015 auf Fr. 634 430. Die Details können der im Jahresbericht enthaltenen Rechnung entnommen werden.

Ausblick

Nach den politischen Diskussionen und dem Entscheid der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2016 wird in der zweiten Jahreshälfte die Umsetzung der Finanzstrategie im Fokus stehen. Die Aufgabe wird sein, den Entscheid der Delegiertenversammlung in angemessener Form umzusetzen.

Im laufenden Jahr gilt es zudem, die Erarbeitung der Rahmenvereinbarung von FABIA und traversa abzuschliessen. Die neuen Vereinbarungen sollen – wie bereits erwähnt – per 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Ausserdem nehme ich in der Teilprojektgruppe 1 des Projektes «Luzern Modell

65plus» der Pro Senectute Einsitz. Ziel dieses Teilprojektes ist es, im Anbetracht der demografischen Entwicklung, ein tragfähiges Angebots- und Finanzierungsmodell für die Sozialberatung von im Kanton Luzern wohnhaften Personen im AHV-Alter zu entwickeln. Die Projektgruppenmitglieder werden beratend und entwickelnd mitwirken, Finanzentscheide treffen sie keine.

Bis Ende Jahr werden verschiedene Leistungsverträge neu verhandelt und Finanz- und Controlling-Gespräche geführt. Diese Verhandlungen werden in Abhängigkeit zur Finanzstrategie stehen. Der ZiSG ist an einvernehmlichen Lösungen mit den Organisationen interessiert.

Ein neues Archivierungskonzept soll erarbeitet werden. Als Konsequenz wird die bestehende Ordnerstruktur überprüft und optimiert. Last but not least gilt es schliesslich, die Organisation des Behördentages 2017 in Angriff zu nehmen.

Erfolgsrechnung 2015 / Budget 2017 in Fr.

Aufwand	Budget 2017	Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2015	Differenz zu Budget
Aids Hilfe Luzern	213 300.00	213 300.00	213 300.00	215 092.00	1 792.00 ¹
Akzent Prävention und Suchttherapie	778 300.00 ¹	831 000.00	835 000.00	835 000.00	
Fachstelle für Schuldenträger Luzern	225 000.00	225 000.00	225 000.00	245 000.00	20 000.00 ²
Fachstelle Kinderbetreuung	176 000.00	176 000.00	176 000.00	176 000.00	
Frauzentrale Luzern	310 000.00 ²	300 000.00	300 000.00	310 000.00	10 000.00 ³
IG Arbeit	240 000.00	240 000.00	240 000.00	240 000.00	
Interinstitutionelle Zusammenarbeit IJZ	55 000.00 ³	60 000.00	60 000.00	46 274.40	-13 725.60 ⁴
Patientenstelle Zentralschweiz	50 000.00	50 000.00	50 000.00	50 000.00	
Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden	119 250.00	119 250.00	126 900.00	126 900.00	
Entlastungsdienst	237 197.00	237 197.00	215 050.00	215 050.00	
Sozialberatung	353 000.00	353 000.00	290 000.00	290 000.00	
Pro Senectute Kanton Luzern	118 546.00 ⁴	121 546.00	121 546.00	121 547.00	1.00 ⁵
Schweizerisches Arbeitshilfswerk Zentralschweiz SAH	78 000.00 ⁴	80 000.00	80 000.00	80 000.00	
Infozentrum Luzern	120 000.00	120 000.00	120 000.00	120 000.00	
Infozentrum Sursee	35 000.00 ⁵	38 000.00	45 000.00	21 551.35	-23 448.65 ⁶
Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden	16 000.00	16 000.00	16 000.00	16 000.00	
Spritzentausch	513 000.00 ⁶	480 000.00	480 000.00	480 000.00	
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA	323 000.00 ⁶	290 000.00	290 000.00	290 000.00	
Verein Jobdach	424 000.00 ⁶	390 000.00	390 000.00	390 000.00	
Verein Kirchliche Gassenarbeit	78 000.00 ⁷	98 000.00	98 000.00	81 369.10	-16 630.90 ⁷
Aufsuchende Sozialarbeit	634 000.00	634 000.00	634 000.00	634 000.00	
Gassechuchi	1 250 000.00	1 250 000.00	1 333 675.00	1 333 675.00	675.00 ⁸
Kontakt- und Anlaufstelle	191 500.00	191 500.00	191 500.00	191 500.00	
Paradiesgässli	86 000.00 ⁸	90 000.00	90 000.00	90 000.00	
Geschäftsstelle	195 000.00 ⁹	190 000.00	200 000.00	200 809.80	809.80 ⁹
Frauenhaus	6 819 093.00	6 793 793.00	6 820 296.00	6 799 768.65	-20 527.35
Beiträge an Organisationen	244 533.79	236 982.00	227 436.00	232 752.55	5 316.55 ¹⁰
Personalaufwand	31 350.00	30 850.00	36 985.00	36 633.50	-351.50
Sachaufwand	7 500.00 ¹⁰	4 000.00	4 000.00	2 670.70	-1 329.30 ¹¹
Öffentlichkeitsarbeit	28 600.00	28 000.00	28 000.00	28 259.00	259.00 ¹²
Verbandsleitung, Delegiertenversammlung, Kontrollstelle	5 000.00	5 000.00	5 000.00	19 736.00	14 736.00 ¹³
Planung, Gutachten, Organisations- und Verbandsentwicklung, Projekte	316 983.79	304 832.00	301 421.00	320 051.75	18 630.75
Verwaltungsaufwand					
Betrieblicher Aufwand	7 136 076.79	7 098 625.00	7 121 717.00	7 119 820.40	

Ertrag						
Gemeindebeiträge		-3 508 111.20	-3 374 437.05	-3 335 791.05	-3 337 483.95	-1 692.90 ¹⁴
Kantonsbeitrag		-3 508 111.20	-3 374 437.05	-3 335 791.05	-3 337 483.95	-1 692.90 ¹⁴
Beiträge Zentralschweizer Kantone	Kontakt- und Anlaufstelle	-190 000.00 ¹¹	-217 391.00	-266 600.00	-192 675.00	73 925.00 ¹⁵
Projektertrag		-5 000.00	-5 000.00	-5 000.00	-6 457.50	-1 457.50 ¹⁶
Betrieblicher Ertrag		-7 211 222.40	-6 971 265.10	-6 943 182.10	-6 874 100.40	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-75 145.61	127 359.90	178 534.90	245 720.00	
Finanzaufwand		90.00	50.00	50.00	29.60	-20.40
Finanztrag		0.00	0.00	-7 594.74	-17.68	7 577.06 ¹⁷
Finanzergebnis		90.00	50.00	-7 544.74	11.92	
Operatives Ergebnis		-75 055.61	127 409.90	170 990.16	245 731.92	
Ausserordentliche Ausgaben Verbandsleitung		100 000.00	100 000.00	100 000.00	0.00 ¹⁸	
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00	0.00	0.00	
Ausserordentliches Ergebnis		100 000.00	100 000.00	100 000.00	0.00	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		24 944.39	227 409.90	270 990.16	245 731.92	-25 258.24

Ergebnis: + = Aufwändüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)

Anmerkungen zum Budget 2017

- 1 Akzent Prävention und Suchttherapie, Bereich Prävention: Rückzahlung Ertragsüberschuss, Sisierung Rückstellung Evaluation.
- 2 Frauenzentrale Luzern: Fachstelle Volljährigenunterhalt wird ab 2017 mit Fr. 10 000 ordentlich budgetiert.
- 3 IIZ: Reduktion des Personalalets.
- 4 SAH: Rückzahlung Ertragsüberschuss / Reduktion von Rücklagen.
- 5 Spritzentausch: Aufgrund Vorjahresvergleich Minderaufwand budgetiert.
- 6 Verein Jobdach: Finanzierung Geschäftsleitungsstelle mit Fr. 100 000.
- 7 Verein Kirchliche Gassenarbeit, Aufsuchende Sozialarbeit: Reduktion der Einsatzstunden.
- 8 Verein Palliativ Luzern: Rückzahlung Ertragsüberschuss / Reduktion von Rücklagen.
- 9 Verein zum Schutz misshandelter Frauen, Frauenhaus: Beitragserhöhung aufgrund höherer Belegung.
- 10 Behördenrat im 2017.
- 11 Aufgrund Vorjahresvergleich Minderertrag budgetiert.

Anmerkungen zu den Abweichungen der Rechnung 2015 im Vergleich zum Budget 2015

- 1 Aids Hilfe Luzern: MAPLU ab 2016 Bestandteil des Rahmenvertrags mit Aids Hilfe Luzern.
- 2 Fachstelle für Schuldenfragen Luzern: Einmaliger Beitrag von Fr. 20 000 an gerichtliche Sanierungen.
- 3 Frauenzentrale Luzern: Beitrag von Fr. 10 000 an Fachstelle Volljährigenunterhalt im 2015.
- 4 IIZ-Rückzahlung.
- 5 Rundungsdifferenz.
- 6 Spritzentausch: Fluktuierende Nutzung.
- 7 VKG aSa: Minderaufwand infolge weniger Einsatzstunden.
- 8 VKG K+A: Beitrag an OE-Prozess.
- 9 Frauenhaus: Höhere Belegung durch Personen aus dem Kanton Luzern.
- 10 Höherer Aufwand infolge neuer Geschäftsführung.
- 11 Buchung Aufwand Webseite und Newsletter, Layout Jahresbericht und Statuten als Projektkosten.
- 12 Steigende Kosten der Finanzkontrolle.
- 13 Buchung Aufwand Webseite, Newsletter, Redesign Statuten und Jahresbericht als Projektkosten.
- 14 Budget wurde aufgrund provisorischer Einwohnerzahlen erstellt, Rechnung erfolgte aufgrund definitiver Einwohnerzahlen.
- 15 Nutzungsabhängige Beiträge der Zentralschweizer Kantone für die K+A.
- 16 Mehreinnahmen durch Spritzenautomaten.
- 17 Rückläufige Zinserträge.
- 18 Ausserordentlichen Ausgaben der Verbandsleitung 2015 im Umfang von Fr. 30 675.00 (verbucht bei den Beiträgen der jeweiligen Organisationen).

Bilanz per 31. Dezember 2015

in Fr.

Aktiven	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Flüssige Mittel	674 590.34	786 339.81
Forderungen	19 206.96	2 780.06
Aktive Rechnungsabgrenzung	192 768.30	253 777.00
Umlaufvermögen	886 565.60	1 042 896.87
Total Aktiven	886 565.60	1 042 896.87

Passiven	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Passive Rechnungsabgrenzung	-252 135.75	-162 735.10
Fremdkapital	-252 135.75	-162 735.10
Reserven	-880 161.77	-956 383.10
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	245 731.92	76 221.33
Eigenkapital	-634 429.85	-880 161.77
Total Passiven	-886 565.60	-1 042 896.87

Ergebnis: + = Aufwandüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)

Revisionsbericht 2015



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Delegiertenversammlung des

ZISG Zweckverband für Institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des ZISG Zweckverband für Institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung (siehe Seiten 22 - 24) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit § 69 Abs. 1 - 3 des Gemeindegesetzes, den §§ 4 - 7 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verbandsleitung des Zweckverbands für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtiger

der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem § 69 Abs. 1 - 3 des Gemeindegesetzes, den §§ 4 - 7 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Gregor Metz

Luzern, 4. März 2016

Erläuterungen zum Finanzplan 2017 – 2021

Finanzstrategie und Konsolidierungsmassnahmen

In den Jahren 2012, 2014 und 2015 war der betriebliche Aufwand des ZiSG jeweils höher als der Ertrag. Der ZiSG hat in diesen Jahren Verlust geschrieben. Auch 2016 ist ein Defizit von rund Fr. 230 000 budgetiert. Ohne Gegenmassnahmen ist das ZiSG-Kapital im 2018 aufgebraucht (vgl. Grafik 1 Entwicklung Kapital und Gesamtergebnis).

Aufgrund dieser Entwicklungen hat die Verbandsleitung anhand verschiedener Szenarien eine neue Finanzstrategie ausgearbeitet. Ziel dieser Strategie ist die Stabilisierung der ZiSG-Finzen und gleichzeitig der Erhalt der Handlungsfähigkeit. Der ZiSG soll auch in Zukunft seinen Zweck gemäss Gesundheits- und Sozialhilfegesetz erfüllen können.

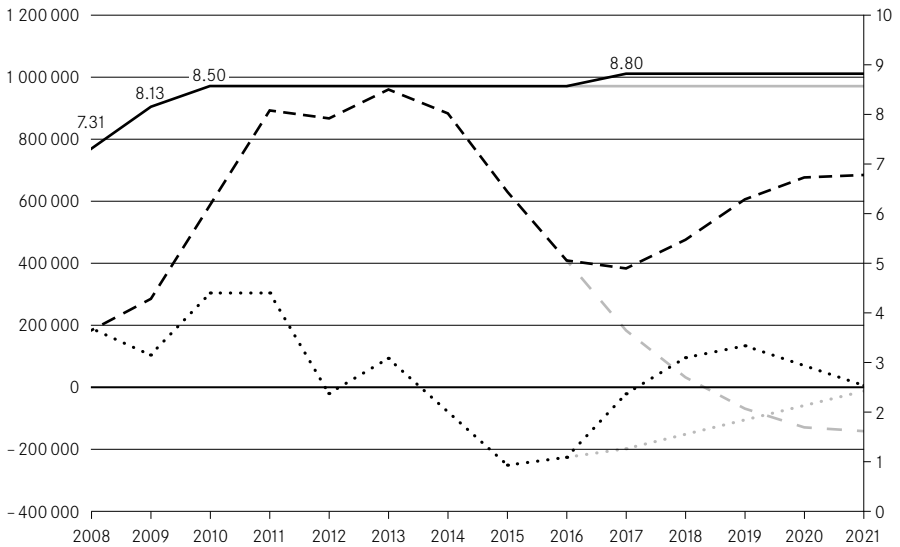
Auf Basis dieser Finanzstrategie hat die Verbandsleitung ausgaben- und einnahmensseitige Konsolidierungsmassnahmen abgeleitet: Einsparungen bei den Beiträgen bestehender Organisationen werden in der Höhe von Fr. 350 000 in den Jahren 2017 bis 2019 getätigt. Diese Sparmassnahmen reichen jedoch nicht aus, um ein positives Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung zu erzielen. Die Verbandsleitung beantragt daher parallel eine Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages von Fr. 0.25 auf Fr. 8.80 ab 2017.

In Grafik 1 sind die Entwicklungen von Gesamtergebnis Erfolgsrechnung, Kapital und Pro-Kopf-Beitrag mit und ohne Umsetzung der Konsolidierungsmassnahmen veranschaulicht. Grafik 2 stellt die Entwicklung des betrieblichen Aufwandes im Vergleich zum betrieblichen Ertrag mit und ohne Konsolidierungsmassnahmen dar. Im Finanzplan 2017 bis 2021 sind Entwicklungen von Aufwand, Ertrag und Kapital nach Umsetzung von Einsparungsmassnahmen (Fr. 350 000) und der Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages (von Fr. 0.25 auf Fr. 8.80 ab 2017) aufgeführt.

Über eine Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages stimmen die Delegierten anlässlich der Versammlung vom 17. Juni 2016 ab. Weiterführende Informationen zur Finanzstrategie, Kapital- und Ertragsentwicklung sowie zu den Konsolidierungsmassnahmen und dem Finanzplan 2017 bis 2021 können dem «Bericht und Antrag

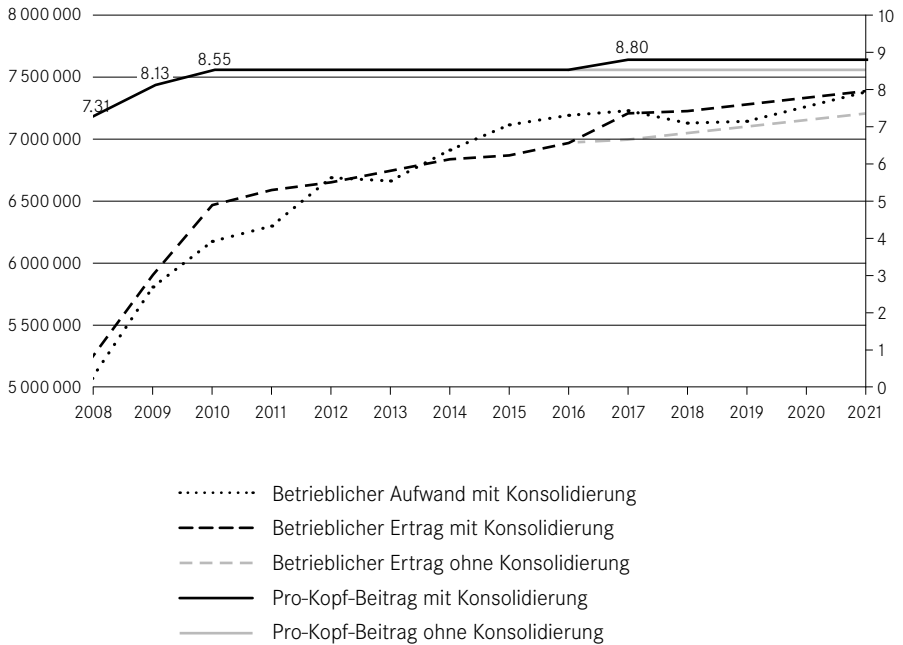
Finanzstrategie ZiSG; Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag» an die Delegiertenversammlung entnommen werden.

Grafik 1: Entwicklung Kapital und Gesamtergebnis ZiSG 2008 bis 2021 in Fr.



- Gesamtergebnis Erfolgsrechnung mit Konsolidierung
- Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Konsolidierung
- - - Kapital mit Konsolidierung
- - - Kapital ohne Konsolidierung
- Pro-Kopf-Beitrag mit Konsolidierung
- Pro-Kopf-Beitrag ohne Konsolidierung

Grafik 2: Entwicklung betrieblicher Aufwand und betrieblicher Ertrag 2008 bis 2021 in Fr.



Finanzplan 2017 – 2021

in Fr.

	Reserven per 31.12.2015	Budget 2016	Budget 2017
Aufwand			
Beiträge an Organisationen		6 793 793	6 819 093
Verwaltungsaufwand		304 832	316 984
Betrieblicher Aufwand		7 098 625	7 136 077
Ertrag			
Gemeindebeiträge		-3 374 437	-3 508 111
Kantonsbeitrag		-3 374 437	-3 508 111
Beiträge Zentralschweizer Kantone	Kontakt- und Anlaufstelle	-217 391	-190 000
Projektertrag		-5 000	-5 000
Betrieblicher Ertrag		-6 971 265	-7 211 222
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		127 360	-75 146
Finanzaufwand		50	90
Finanzertrag		0	0
Finanzergebnis		50	90
Operatives Ergebnis		127 410	-75 056
Ausserordentliche Ausgaben Verbandsleitung		100 000	100 000
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		100 000	100 000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		227 410	24 944
Kapitalentwicklung*	-634 430	-407 020	-380 028

Ergebnis: + = Aufwandüberschuss (Verlust) / - = Ertragsüberschuss (Gewinn)

bis 2016 Pro-Kopf-Beitrag von Fr.	8.55
ab 2017 Pro-Kopf-Beitrag von Fr.	8.80
def. Einwohnerzahl 1. Januar 2015	394 604
prov. Einwohnerzahl 1. Januar 2016 ¹	398 649
voraussichtliche Einwohnerzahl 1. Januar 2017 ²	399 700
voraussichtliche Einwohnerzahl 1. Januar 2018 ²	402 748
voraussichtliche Einwohnerzahl 1. Januar 2019 ²	405 674
voraussichtliche Einwohnerzahl 1. Januar 2020 ²	408 504

¹Datenquelle: LUSTAT prov. Wohnbevölkerung Stand Februar 2016

²Datenquelle: LUSTAT Bevölkerungsszenario Stand Februar 2015

*Eigenkapitalgrenze von 5% des Gesamtaufwandes liegt bei rund Fr. 350 000

2018	2019	2020	2021
6 715 793	6 726 793	6 837 244	6 949 523
320 154	323 355	326 589	329 855
7 035 947	7 050 148	7 163 833	7 279 378
-3 517 360	-3 544 182	-3 569 931	-3 594 835
-3 517 360	-3 544 182	-3 569 931	-3 594 835
-190 000	-190 000	-190 000	-190 000
-5 000	-5 000	-5 000	-5 000
-7 229 720	-7 283 365	-7 334 862	-7 384 670
-193 773	-233 217	-171 030	-105 293
90	90	90	90
0	0	0	0
90	90	90	90
-193 683	-233 127	-170 940	-105 203
100 000	100 000	100 000	100 000
0	0	0	0
100 000	100 000	100 000	100 000
-93 683	-133 127	-70 940	-5 203
-473 711	-606 838	-677 778	-682 980

Jahresprogramm 2017

In Abhängigkeit der politischen Diskussionen und der Entscheide an der Delegiertenversammlung 2016 wird im Jahre 2017 die weiterführende Umsetzung der ZiSG-Finanzstrategie und deren Konsolidierungsmassnahmen im Zentrum stehen. Parallel dazu werden die Controlling- und Antragsprozesse sowie die ZiSG internen Prozesse überprüft und optimiert. Ein effizienter und wirksamer Einsatz der knappen Mittel steht damit im Fokus. Ziel ist es, den ZiSG finanziell wieder auf Kurs zu bringen und den Organisationen auch in den kommenden Jahren ein starkes Fundament für ihre Arbeit zu bieten.

Am 24. März 2017 findet der Behördentag statt. Den neu gewählten Sozialvorstehenden und Interessierten wird der Verband sowie die unterstützenden Organisationen näher gebracht. Zeit für einen Einblick und Austausch bieten eine Führung bei ausgewählten Organisationen und ein abschliessender Apéro.

Beiträge Gemeinden und Kanton 2017

Kanton	Einwohner per 1.1.2016 prov.	Fr./Einw. 2017	Kantons- beitrag 2017 prov. in Fr.	Kantons- beitrag 2016 in Fr.	Stimmen
Kanton Luzern	398 649	8.80	3 508 111.20	3 373 864.20	Kt

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2016 prov.	Fr./Einw. 2017	Gemeinde- beiträge 2017 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2016 in Fr.	Stimmen
----------	---------------------------------	-------------------	--	--------------------------------------	---------

Wahlkreis Luzern-Stadt

Luzern	81 195	8.80	714 516.00	693 037.35	21
--------	--------	------	------------	------------	----

Wahlkreis Luzern-Land

Adligenswil	5 351	8.80	47 088.80	45 733.95	2
Buchrain	6 164	8.80	54 243.20	52 676.55	2
Dierikon	1 440	8.80	12 672.00	12 312.00	1
Ebikon	13 096	8.80	115 244.80	109 277.55	4
Gisikon	1 193	8.80	10 498.40	9 695.70	1
Greppen	1 034	8.80	9 099.20	8 840.70	1
Honau	380	8.80	3 344.00	3 257.55	1
Horw	13 788	8.80	121 334.40	118 101.15	4
Kriens	27 009	8.80	237 679.20	232 807.95	7
Malters	6 984	8.80	61 459.20	59 191.65	2
Meggen	6 847	8.80	60 253.60	57 926.25	2
Meierskappel	1 355	8.80	11 924.00	11 551.05	1
Root	4 719	8.80	41 527.20	40 492.80	2
Schwarzenberg	1 706	8.80	15 012.80	14 415.30	1
Udligenswil	2 268	8.80	19 958.40	19 340.10	1
Vitznau	1 314	8.80	11 563.20	10 867.05	1
Weggis	4 308	8.80	37 910.40	37 235.25	2

Wahlkreis Hochdorf

Aesch	1 088	8.80	9 574.40	8 986.05	1
Altwis	414	8.80	3 643.20	3 505.50	1
Ballwil	2 744	8.80	24 147.20	22 648.95	1
Emmen	29 718	8.80	261 518.40	250 446.60	8
Ermensee	894	8.80	7 867.20	7 395.75	1
Eschenbach	3 662	8.80	32 225.60	30 728.70	1
Hitzkirch	5 170	8.80	45 496.00	43 339.95	2
Hochdorf	9 721	8.80	85 544.80	80 378.55	3
Hohenrain	2 540	8.80	22 352.00	21 212.55	1
Inwil	2 427	8.80	21 357.60	20 767.95	1

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2016 prov.	Fr./Einw. 2017	Gemeinde- beiträge 2017 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2016 in Fr.	Stimmen
Rain	2 544	8.80	22 387.20	21 657.15	1
Römerswil	1 706	8.80	15 012.80	14 269.95	1
Rothenburg	7 319	8.80	64 407.20	61 953.30	2
Schongau	1 012	8.80	8 905.60	8 584.20	1

Wahlkreis Sursee

Beromünster	6 454	8.80	56 795.20	53 300.70	2
Büron	2 376	8.80	20 908.80	19 553.85	1
Buttisholz	3 244	8.80	28 547.20	27 975.60	1
Eich	1 688	8.80	14 854.40	14 594.85	1
Geuensee	2 843	8.80	25 018.40	23 512.50	1
Grosswangen	3 141	8.80	27 640.80	26 539.20	1
Hildisrieden	2 134	8.80	18 779.20	17 570.25	1
Knutwil	2 150	8.80	18 920.00	18 177.30	1
Mauensee	1 326	8.80	11 668.80	10 867.05	1
Neuenkirch	6 646	8.80	58 484.80	55 438.20	2
Nottwil	3 612	8.80	31 785.60	29 719.80	1
Oberkirch	4 326	8.80	38 068.80	34 730.10	1
Rickenbach	3 188	8.80	28 054.40	26 590.50	1
Ruswil	6 822	8.80	60 033.60	58 242.60	2
Schenkon	2 753	8.80	24 226.40	23 350.05	1
Schlierbach	821	8.80	7 224.80	6 771.60	1
Sempach	4 161	8.80	36 616.80	35 662.05	2
Sursee	9 508	8.80	83 670.40	80 284.50	3
Triengen	4 537	8.80	39 925.60	38 150.10	2

Wahlkreis Willisau

Alberswil	658	8.80	5 790.40	5 497.65	1
Altbüron	985	8.80	8 668.00	8 327.70	1
Altshofen	1 559	8.80	13 719.20	13 500.45	1
Dagmersellen	5 224	8.80	45 971.20	43 758.90	2
Ebersecken	400	8.80	3 520.00	3 428.55	1
Egolzwil	1 423	8.80	12 522.40	11 696.40	1
Ettswil	2 651	8.80	23 328.80	21 905.10	1
Fischbach	728	8.80	6 406.40	6 267.15	1
Gettnau	1 139	8.80	10 023.20	9 302.40	1
Grossdietwil	833	8.80	7 330.40	7 164.90	1
Hergiswil	1 887	8.80	16 605.60	15 979.95	1
Luthern	1 292	8.80	11 369.60	11 174.85	1
Menznaun	2 880	8.80	25 344.00	24 948.90	1
Nebikon	2 565	8.80	22 572.00	21 520.35	1
Pfaffnau	2 523	8.80	22 202.40	19 699.20	1

Gemeinde	Einwohner per 1.1.2016 prov.	Fr./Einw. 2017	Gemeinde- beiträge 2017 prov. in Fr.	Gemeinde- beiträge 2016 in Fr.	Stimmen
Reiden	6 937	8.80	61 045.60	58 926.60	2
Roggliwil	662	8.80	5 825.60	5 531.85	1
Schötz	4 178	8.80	36 766.40	35 012.25	1
Ufhusen	894	8.80	7 867.20	7 489.80	1
Wauwil	1 987	8.80	17 485.60	16 279.20	1
Wikon	1 474	8.80	12 971.20	12 568.50	1
Willisau	7 673	8.80	67 522.40	65 176.65	2
Zell	2 004	8.80	17 635.20	17 091.45	1
Wahlkreis Entlebuch					
Doppleschwand	745	8.80	6 556.00	6 352.65	1
Entlebuch	3 355	8.80	29 524.00	28 428.75	1
Escholzmatt-Marbach	4 335	8.80	38 148.00	36 961.65	2
Flühli	1 881	8.80	16 552.80	16 074.00	1
Hasle	1 758	8.80	15 470.40	15 201.90	1
Romoos	675	8.80	5 940.00	5 668.65	1
Schüpfheim	4 159	8.80	36 599.20	35 149.05	2
Werthenstein	2 033	8.80	17 890.40	17 399.25	1
Wolhusen	4 312	8.80	37 945.60	36 713.70	2
Total 83 Gemeinden per 1.1.2016	398 649	8.80	3 508 111.20	3 373 864.20	145

Impressum

Herausgeber	Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) c/o Dienststelle Soziales und Gesellschaft Rösslimattstr. 37, 6002 Luzern, Tel 041 228 59 53 zisg@lu.ch, www.zisg.ch
Präsidentin	Ruth Bucher-Gut
Geschäftsführerin	Monika Dietiker
Redaktion	Monika Dietiker, Alice Furrer, Michael Wicki
Grafik	mesch web consulting & design gmbh, www.mesch.ch
Druck	ABC Druck + Kopie GmbH, Luzern

zisg

Zweckverband für
institutionelle Sozialhilfe
und Gesundheitsförderung

c/o Dienststelle Soziales
und Gesellschaft
Rösslimattstrasse 37
Postfach 3439 | 6002 Luzern
Tel 041 228 59 53
zisg@lu.ch | www.zisg.ch